



Die erste Geschichte Luxemburgs von Jean Bertholet wurde 1743 bei André Chevalier in der Rue du Curé gedruckt und von ihm vertrieben.

Alles in einer Hand:

# Buchhandel, Druckereien und Papierproduktion in Luxemburg

Die Anfänge der Luxemburger Drucker und Buchhändler liegen nebulös im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts und lassen sich heute nicht mehr genau rekonstruieren. Sicher ist aber, dass der Stadtschöffe Mathias Birthon am 10. April 1598 das erste Druckerpatent für Luxemburg erhält, um für das Jesuitenkolleg Schulbücher zu drucken. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Luxemburg noch keine Papiermühle. Sämtliches Papier, sowohl für den Druck als auch für die handschriftlich erstellten Dokumente von Magistrat und Gerichten, muss aus dem Ausland importiert werden. Nach fast fünfzig Jahren Luxemburger Buchdruckerkunst verlegt Birthons Nachfolger Hubert Reulandt seinen Betrieb 1641 nach Trier. Von nun an kommen sowohl Papier als auch Bücher aus dem Ausland. Letztere werden von zwei Buchhändlern vertrieben.<sup>1</sup>

## Erste Druckereien und Buchhändler

Die erneute und diesmal dauerhafte Niederlassung von Buchdruckern ist unseren französischen Nachbarn zu verdanken. Nach der Einnahme Luxemburgs durch Vauban veranlassen sie um 1686 den aus Metz stammenden Drucker und Buchhändler André Chevalier durch Zusicherung eines Monopols, sich in Luxemburg niederzulassen<sup>2</sup>. Seit 1690 bis zu seinem Tod 1741 lebt und arbeitet er im Haus Nummer 5 der Rue de Curé, in dem auch teilweise die in der Druckerei beschäftigten Arbeiter wohnen.<sup>3</sup>

André Chevalier stirbt am 10. Dezember 1747 im Alter von 87 Jahren.<sup>4</sup> Das älteste aus seinem Betrieb stammende Buch ist von 1688.

Schon bald kam ein weiterer Buchhändler aus Metz nach Luxemburg: Jacob Ferry heiratete am 24. November 1701 die aus Luxemburg stammende Magdalena Gourey und wurde am 9. Februar 1703 in die Bürgerlisten eingetragen. Die Druckerei befand sich offenbar in Stadtgrund, unweit der Kirche Saint Jean. Bereits 1728 verstirbt Jacob Ferry. Seine Witwe lebt im Jahr 1732 mit drei Kindern in der *Groussaass*. Im Jahr 1753 erhält der aus Luxemburg stammende Jean-Baptiste Kleber die kaiserliche Erlaubnis, sich als Buchhändler und Drucker niederzulassen. Der Sohn eines lothringischen Vaters und einer Luxemburger Mutter heiratet 1754 Margaretha Catharina Ferry, die Tochter des Buchdruckers Jakob Ferry. Nach nur drei Jahren ist sie verwitwet, führt aber die Geschäfte unter dem Namen *Veuve Jean-Baptiste Kleber* fast dreißig Jahre weiter.

Die ersten dauerhaft in Luxemburg etablierten Buchhändler stammten aus Metz. Mit Anne Chevalier und Margaretha Catharine Ferry übernehmen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zwei Frauen die beiden größten Druckereien Luxemburgs.



Nummer 5, Rue du Curé (1680-1925)  
Buchhandel und Druckerei

Aufdruck von Jacob Ferry mit dem Wappen der Stadt Luxemburg



© Archives de la Ville de Luxembourg



Wasserzeichen aus luxemburgischer Papierproduktion: Mühlenbach Cheneau, Buisson und Pescatore (1722-1776)

## Die Ursprünge der Luxemburger Papierproduktion

Fast zeitgleich mit dem ersten Drucker Chevalier etablieren sich mit Pierre Garnier und (Hubert?) Lefranc im Jahr 1689 die ersten Papierproduzenten in Mühlenbach. Die Papiermühle wird bereits zehn Jahre später von François Cheneau übernommen. Das von ihm produzierte Papier hat als Wasserzeichen ein doppeltes C mit oder ohne Krone, das sowohl André Chevalier als auch Jacob Ferry für ihre Druckerzeugnisse verwenden. Dieses Qualitätszeichen wird von den nachfolgenden Mühlenbesitzern Joseph Buisson und dessen Schwiegersohn Antoine Pescatore weiterbenutzt, die beide ebenfalls aus dem Ausland – Frankreich (Haute-Savoie) bzw. Norditalien – stammen.

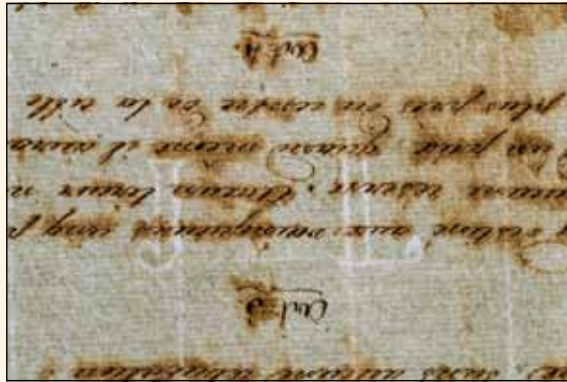
Im Jahr 1793 wird Luxemburg Hauptort des französischen Wälderdepartements und damit erstmals republikanisch. Die neuen Machthaber führen nicht nur eine stärkere Bürgerbeteiligung ein, sondern legen auch gesteigerten Wert auf eine angemessene Kommunikation mit der Bevölkerung. Dies macht sich im Stadtarchiv durch eine große Anzahl an Publikationen und Anschlägen bemerkbar und führt zu einer erneuten Ansiedlung französischer Drucker. Waren die ersten Buchdrucker auch Buchhändler, so konzentrierte sich die Zunft im 19. Jahrhundert auf die Papierproduktion. Ein erstes Beispiel hierfür ist der wiederum aus Metz stammende Buchdrucker Claude

Lamort, der sich 1802 in Luxemburg etablierte und in der „Maison Maximin“ (heutiges Außenministerium) seine „Imprimerie de la Préfecture“ einrichtet. Im Jahr 1815 kauft er der Witwe von Antoine-Joseph Pescatore, Angélique Naveau, die Mühlenbacher Papierfabrik ab und wird somit Drucker und Papierfabrikant.<sup>5</sup> 1818 zieht sein Sohn und Nachfolger Jacques mit seiner Druckerei auf die Place d'Armes<sup>6</sup>. Jaques Lamort war ein umtriebiger, auf Gemeindeebene politisch sehr aktiver Industrieller, der sich schließlich aus dem Druckereibetrieb zurückzog. Er stirbt 1856, sein Sohn betreibt die Papierfabrikation weiter. Um 1852 übernimmt der Buchhändler Victor Bück den Betrieb an der Place d'Armes.

Doch was wurde aus dem Geschäft in der Rue du Curé? Ab 1784 erscheint in den alten Geschäftsräumen des Druckers und Buchhändlers Chevalier erstmals der Buchhändler Pierre Brück. Dessen Witwe heiratet im Jahr 1802 Jean-François Schmit, der die alten Ateliers der Druckerei Chevalier kauft und dort Buchhandel und Druck unter einem Dach vereinigt. Bereits 1776 hat Schmit-Brück die alte Papiermühle der Jesuiten in Mühlenbach und 1824 die Beggener Mühle gekauft. Schmit-Brück monopolisiert demnach die Luxemburger Papierproduktion.



# Alles in einer Hand: Buchhandel, Druckereien und Papierproduktion in Luxemburg



© Archives de la Ville de Luxembourg

Jacques Lamort und das Produkt mit dem entsprechenden Wasserzeichen aus der Papierfabrik Lamort (1853)

## Druck und Buchhandel

Um 1856 zieht Victor Bück von der Place d'Armes in die fast 200 Jahre vorher gebaute Buchhandlung mit Druckerei in der Rue du Curé.<sup>7</sup> Sein Geschäft trägt den Titel: „Imprimerie de la Cour“. Die Druckerei an der Place d'Armes übernimmt 1889 Joseph Beffort.

Dieser kurze Blick in die Geschichte des Luxemburger Buchhandels zeigt dessen Nähe zum Druckereigewerbe und zur Papierproduktion. Viele Luxemburger Traditionsbetriebe wie die Papeterie Eugène Hoffmann und die Librairie Ernster ha-

ben sich immer wieder dem Luxemburger Markt und seinen Bedürfnissen angepasst. So mutierte ersterer vom Buchhandel über den Vertrieb von Schreib- und Druckwaren zum Verkauf von luxuriösen Schreibgeräten, während die Librairie Ernster den klassischen Buchhandel um das Schreibwarenssegment erweitert hat.<sup>8</sup> Die Zukunft wird zeigen, ob das gedruckte Wort eine Überlebenschance hat.



Wasserzeichen der Papierfabrik Schmit-Bruck von 1837-1842

Evamarie Bange

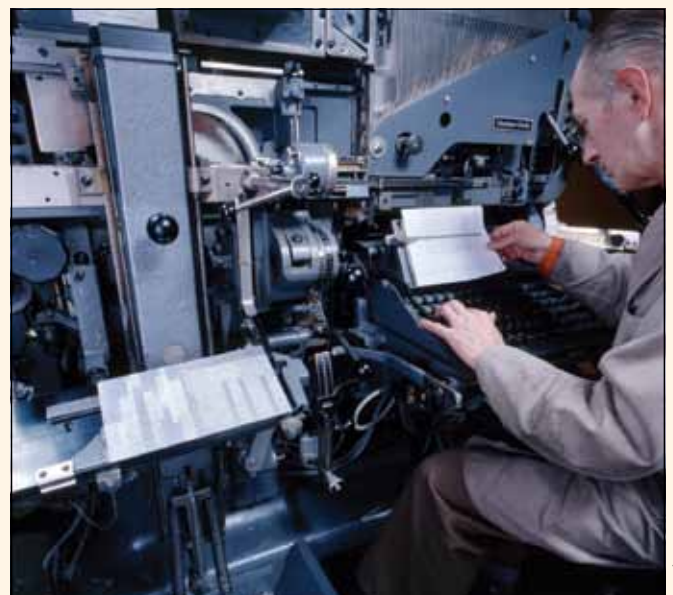
<sup>1</sup> François-Xavier Würth-Paquet, Notes relatives à l'introduction de l'imprimerie dans la Ville de Luxembourg. PSH II, 1846, 44 - 50, bes. 47;  
<sup>2</sup> Jean-Pierre Kunnert, André Chevalier, imprimeur 1886 - 1747. 125 anniversaires de la Fédération Luxembourgeoise des Travailleurs du Livre. Luxembourg 1989, S. 102;  
<sup>3</sup> Guy May, La Ville de Luxembourg en l'an 1732 (VI). Hémecht 39, 1987 Heft 2, S. 258 (Nr. 457) LU I 20\_34 fol 47 - 48: Chevalier lehnt es ab, einen Offizier zu beherbergen;

<sup>4</sup> Alphonse Rupprecht, Logements militaires à Luxembourg pendant la période de 1794 à 1814 (1932) S. 281; François-Xavier Würth-Paquet, Typographie Luxembourgeoise. PSH VI, 1851, S. 59 - 67;  
<sup>5</sup> LU Imp. II\_154 (1808) Claude Lamort (\* 17.4.1758 à Nancy; 1784: imprimeur à Metz; + 1821 à Metz) cède ses affaires de Luxembourg à son fils Jacques Lamort qui les dirigeaient depuis 1807. www.industrie.lu; Jules Mersch, Biographie Nationale IV, 1951, S. 541 - 580;  
<sup>6</sup> Jules Mersch, Biographie Nationale IV, 1951, S. 546;  
<sup>7</sup> Jules Mersch, Biographie Nationale IV, 1951, S. 584;

<sup>8</sup> Michel Raus: Vom Rosenkranz zum Rotationsroman. Porträtskizzen als Schlaglichter auf die neuere Geschichte des Luxemburger Buchhandels. In: Lëtzebuurger Almanach vum Joerhonnert 1900 - 1999, Luxembourg 1999, S. 379 - 376. Eug. Hoffmann: Mit feinsten Feder. Luxemburger Wort vom 22.1.2005.



Die ehemalige Druckerei Beffort, Place d'Armes



imedia